

# Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	11
Einleitung	25
A. Problemaufriss	25
B. Zum Stand der rechtswissenschaftlichen Forschung	29
C. Gang der Untersuchung	31
D. Hinweise zur Methode der Untersuchung	32
I. Ein Beitrag zur Rechtstatsachenforschung im ersten Teil	32
II. Methodische Bemerkungen zum rechtsdogmatischen Teil	36
1. Teil: Die Host City Contracts für das Sportjahr 2024 – eine rechtstatsächliche Erkundung in unwegsamem Gelände	39
A. Das sog. Ein-Platz-Prinzip als Fundamentalprinzip der sportrechtlichen Rahmenordnung	39
B. Multiakteursarrangements: Zu den Hauptakteuren von Sportgroßveranstaltungen	41
I. Sportverbandliche Akteure der UEFA EURO 2024	42
II. Sportverbandliche Akteure der Olympischen Spiele 2024	45
III. Die öffentliche Hand und ihre Interessen	57
IV. Sonstige Interessensgruppen	60
C. Von der Bewerbung bis zum Zuschlag: das (rechtliche) Wettbieten der potenziellen Gastgeber	61
I. Das Vergabeverfahren für die UEFA EURO 2024	62
II. Das Verfahren zur Vergabe der Olympischen Sommerspiele 2024	68
III. Vergleich der Verfahren	74

D. Host City Contracts – komplexe öffentlich-private Netzwerke	75
I. Das duale Vertragssystem der UEFA EURO 2024	75
II. Der Host City Contract zu den Olympischen Sommerspielen 2024	88
III. Zu den Gemeinsamkeiten der beiden Vertragsregime zur EURO und zu den Olympischen Sommerspielen 2024	95
E. Die zentralen Regelungsinhalte der Host City Contracts	98
I. Die Regelungsinhalte des Vertragsregimes zur UEFA EURO 2024	98
II. Die Regelungsinhalte des Host City Contracts zu den Olympischen Sommerspielen 2024	130
III. Zwischenfazit: Zentrale Bestandselemente des Multiakteursarrangements zur Vergabe, Durchführung und Abwicklung von Sportgroßveranstaltungen	155
F. Fazit zum 1. Teil: Weitreichende Funktionalisierung staatlicher Instanzen für wirtschaftliche Interessen von IOC und UEFA als Auslöser eines Bedürfnisses nach normativer Kontrolle	161
2. Teil: Zur missbrauchsrechtlichen Einordnung ausgewählter HCC-Klauseln	163
A. Problemaufriss: Sportgroßveranstaltungen als Referenzgebiet zur Erprobung und Fortentwicklung des europäischen Kartellrechts	163
B. Zur Anwendbarkeit des Kartellrechts auf die vertragliche Ausgestaltung von Sportgroßveranstaltungen	164
I. Zur Kartellrechtsrelevanz des Sports – wichtige Etappen in der europäischen Rechtsprechungsentwicklung	165
II. Berücksichtigungsfähigkeit sportlicher Belange in der Kartellrechtsprüfung nach Meca-Medina? – zum sog. Drei-Stufen-Test	170
III. Zwischenfazit	182
C. Zur doppelten Regelungsfunktion des Art. 102 AEUV: Ausbeutungs- und Behinderungsmissbrauch	182
I. Die doppelte Schutzdimension des Art. 102 AEUV	182
II. Relevanz der doppelten Schutzdimension für die Einordnung ausgewählter HCC-Klauseln	185

D. Zur Klärung übergreifender Tatbestandsfragen missbrauchsrechtlicher Fallgruppen	186
I. Zwischenstaatlichkeit	186
II. UEFA und IOC als Unternehmen i.S.d. Art. 102 AEUV	190
III. Marktbeherrschende Stellung von UEFA und IOC	200
IV. Kausalität	215
E. Zur Prüfung ausgewählter Klauseln am Maßstab des Konditionenmissbrauchs	219
I. Vorfrage: Ausbeutungskontrolle auch bei vertraglichen Beziehungen zwischen Privatrechtssubjekten und öffentlicher Hand?	220
II. Weichenstellung: Konditionen-, nicht Preismissbrauch	236
III. Zum Prüfprogramm des Konditionenmissbrauchs	240
IV. Einzelanalysen	246
V. Fazit zur ausbeutungsrechtlichen Relevanz der Verpflichtungen	257
F. Zur Prüfung ausgewählter Klauseln am Maßstab des Behinderungsmissbrauchs	258
I. Vorfrage: Die Erzwingung von HCC-Klauseln mit wettbewerbsbeeinträchtigenden Folgeverpflichtungen für Hoheitsträger – eine Variante des Behinderungsmissbrauchs?	258
II. Zurechnungsunterbrechung durch nachfolgende hoheitliche Umsetzung vertraglicher Verpflichtungen?	263
III. Zum Prüfprogramm des Behinderungsmissbrauchs	268
IV. Einzelanalysen	270
V. Fazit zum Behinderungsmissbrauch	300
Schluss	301
A. Schlussbemerkungen: Von der „loi de la banane“ zur „loi des grands événements sportifs“	301
B. Thesenförmige Zusammenfassung	302
Literaturverzeichnis	311

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	25
A. Problemaufriss	25
B. Zum Stand der rechtswissenschaftlichen Forschung	29
C. Gang der Untersuchung	31
D. Hinweise zur Methode der Untersuchung	32
I. Ein Beitrag zur Rechtstatsachenforschung im ersten Teil	32
II. Methodische Bemerkungen zum rechtsdogmatischen Teil	36
 1. Teil: Die Host City Contracts für das Sportjahr 2024 – eine rechtstatsächliche Erkundung in unwegsamem Gelände	 39
A. Das sog. Ein-Platz-Prinzip als Fundamentalprinzip der sportrechtlichen Rahmenordnung	39
B. Multiakteursarrangements: Zu den Hauptakteuren von Sportgroßveranstaltungen	41
I. Sportverbandliche Akteure der UEFA EURO 2024	42
1. Die Union des Associations Européennes de Football (UEFA)	42
a) Die verbandsinterne Organisation der UEFA	43
b) Die UEFA als Eigentümerin der Rechte an der UEFA EURO 2024	44
c) Machtsicherndes Finanzausgleichssystem	44
2. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB)	45
II. Sportverbandliche Akteure der Olympischen Spiele 2024	45
1. Spezifischer Status innerhalb des pyramidenförmigen Modells der Dachsportverbände	46
2. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) als Spitzenverband	47
a) Die verbandsinterne Organisation des IOC	47
b) Das IOC als „Eigentümer“ der Rechte an den Olympischen Spielen	49
c) Erneut: Machtsicherndes Finanzausgleichssystem	49

3. Die International Sports Federations (IFs)	50
4. Die Nationalen Olympischen Komitees (NOKs)	51
5. Organising Committee for the Olympic Games (OCOG)	53
a) Dominante Position der öffentlichen Hand bis in die 1970er Jahre	54
b) Verschiebung des Machtgefälles zugunsten des IOC ab den 1980er Jahren	55
c) Heutige Situation und Stellung der OCOGs	56
III. Die öffentliche Hand und ihre Interessen	57
1. Zentralstaatliche Interessen an der Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen	57
2. Zum Interesse von Gastgeberstädten	59
IV. Sonstige Interessensgruppen	60
C. Von der Bewerbung bis zum Zuschlag: das (rechtliche) Wettbieten der potenziellen Gastgeber	61
I. Das Vergabeverfahren für die UEFA EURO 2024	62
1. Nationalverbände als Bieter	62
2. Der Ablauf des Verfahrens im Detail	63
a) Initiating Phase	63
b) Bid Dossier Development Phase	64
c) Evaluation Phase und Zuschlag	67
II. Das Verfahren zur Vergabe der Olympischen Sommerspiele 2024	68
1. Die Reform des Vergabeverfahrens der Olympischen Spiele: die Agenda 2020	68
2. Das Bieterverfahren um die Vergabe der Olympischen Sommerspiele 2024 im Einzelnen	70
a) Zur Rolle des NOK	70
b) Das zweistufige Verfahren zur Vergabe der Olympischen Sommerspiele 2024	71
aa) Invitation Phase	71
bb) Candidature Process	72
(1) „Stage 1: Vision, Games Concept and Strategy”	72
(2) „Stage 2: Governance, Legal and Venue Funding”	73

(3) „Stage 3: Games Delivery, Experience and Venue Legacy”	74
III. Vergleich der Verfahren	74
D. Host City Contracts – komplexe öffentlich-private Netzwerke	75
I. Das duale Vertragssystem der UEFA EURO 2024	75
1. Die interverbandliche Vertragsgestaltung zur Ausrichtung der UEFA EURO 2024	78
a) Staging Agreement	78
b) Cooperation Agreement	80
c) Bid Requirements: Tournament Requirements, Bid Dossier mit Garantien, sonstige Bid Agreements	80
2. Die vertragliche Ausgestaltung zwischen öffentlicher Hand und verbandlichen Akteuren	81
a) Die Vertragsbeziehung zwischen den verbandlichen Akteuren und den Host Cities	82
aa) Host City Undertakings und Host City Verträge	82
bb) Die Konkretisierung des Pflichtenkatalogs der Host Cities: Tournament Requirements, Garantien etc.	84
cc) Rechte der Host Cities: das Host City Programme	84
b) Die Vertragsbeziehung zwischen der UEFA und den staatlichen Behörden	86
3. Zusammenfassung	87
II. Der Host City Contract zu den Olympischen Sommerspielen 2024	88
1. Die Host City Contract 2024 – Principles: Das Fundament des HCC	90
2. Konkretisierung durch die Host City Contract – Operational Requirements	91
3. Addendum zum Host City Contract 2024: Rückgriff auf das Änderungsrecht der Operational Requirements durch das IOC	92
4. Candidature Commitments	93
5. Games Delivery Plan (GDP)	94
6. Sonstige rechtsrelevante Dokumente	94
7. Zusammenfassung	94

III. Zu den Gemeinsamkeiten der beiden Vertragsregime zur EURO und zu den Olympischen Sommerspielen 2024	95
1. Verzweigte Vertragssysteme zur Regelung von Sportgroßveranstaltungen	96
2. Öffentlich-private Netzwerke	96
3. Vorverlagerung der „Vertragsverhandlungen“ in die Bewerbungsphase	97
E. Die zentralen Regelungsinhalte der Host City Contracts	98
I. Die Regelungsinhalte des Vertragsregimes zur UEFA EURO 2024	98
1. Grundlegende Vertragsbestimmungen: Auslegung, Haftung, Sanktionen und sonstige Systeme der Absicherung	98
a) Auslegung und Änderungsrecht	98
b) Haftungsregime sowie Regelungen und Maßnahmen zur Absicherung und Beachtung der vertraglichen Pflichten	100
aa) Haftungs- und Sanktionssystem im Verhältnis zu den Host Cities	100
bb) Das Haftungs- und Sanktionssystem im Verhältnis zu den staatlichen Behörden	104
2. Der Schutz der IP-Rechte der UEFA und ihre Übertragung auf die Host Cities	105
a) Durch Garantien vermittelter Schutz von IP-Rechten	105
aa) Ausgangspunkt: vorformulierte Garantien im Zusammenhang mit IP-Rechten	106
bb) In der Praxis: Relativierung der Vorgaben durch die von staatlicher Stelle abgegeben Garantien	110
cc) Fazit: starre Bindung der Host Cities einerseits, Abweichungsspielraum des Zentralstaats andererseits	111
b) Die Übertragung von Rechten an die Host Cities	113
3. Die kommerzielle Verwertung der EURO 2024	114
a) Das interverbandliche Verteilungssystem	115
b) Die kommerzielle Verwertung zugewiesener Rechte durch die Host Cities	115
aa) Verwertung von Rechten im Rahmen der Fan Zones und zusätzlicher Events in der Host City	116

bb) Vereinbarungen mit Host City Local Supporters und UEFA Commercial Partners	117
4. Exklusivitätsschutz	119
a) Schutz der Exklusivität der EURO 2024 in der gastgebenden Stadt bzw. im Gastgeberland	119
b) Schutz der Exklusivität der Werbemöglichkeiten in der und um die relevante(n) Infrastruktur	121
c) Schutz der Exklusivitätsrechte der UEFA Commercial Partners	123
aa) „Clean Site Principle“	124
bb) Schutz der Interessen der Marketing Partners bei sonstigen kommerziellen Aktivitäten der Host City	124
cc) Eingriff in Bestandsunternehmen im Umkreis der Official Sites	126
5. Finanzierung, Steuerlast und Gewinnverteilung	127
a) Finanzielle Verpflichtungen der öffentlichen Hand	127
b) Garantien in Bezug auf die Steuerbelastung	128
c) Gewinnverteilung der Einnahmen aus der EURO 2024	129
II. Die Regelungsinhalte des Host City Contracts zu den Olympischen Sommerspielen 2024	130
1. Grundlegende Vertragsbestimmungen: Auslegung, Haftung, Sanktionen und sonstige Systeme der Absicherung	130
a) Anwendbares Recht, Auslegung des HCC und Änderungsrecht	130
b) Haftung sowie Regelungen und Maßnahmen zur Sicherung der Beachtung der vertraglichen Pflichten	132
aa) Asymmetrische Haftungsregelungen nach dem Host City Contract	132
(1) Haftung für Verpflichtungen zwischen den Vertragsparteien	132
(2) Haftung für Handlungen gegenüber Dritten	134
bb) Maßnahmen zur Disziplinierung der Vertragspartner	135
(1) Zurückbehaltungs- und Selbsteintrittsrecht des IOC	135



(2) Möglichkeit des Entzugs der Olympischen Spiele	136
2. Der Schutz der IP-Rechte des IOC und ihre Übertragung auf die Vertragspartner	137
a) Ausgangspunkt: das IOC als alleiniger Inhaber aller Rechte im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen	137
aa) Vertragliche Mechanismen zum Schutz des „Olympischen Eigentums“	138
bb) Vertragliche Mechanismen zum Schutz neu zu kreierender Rechte des IOC	140
b) Die Übertragung von Rechten auf die Vertragspartner	141
3. Die kommerzielle Verwertung der Olympischen Spiele	141
a) Zuteilungsfragen im Kontext der Verwertung der Rechte an den Olympischen Spielen	142
aa) Die Vermarktung durch das IOC	142
(1) Das IOC International Programme: das weltweite Vermarktungsprogramm des IOC	142
(2) Die Vermarktung der Übertragungsrechte	143
bb) Die Vermarktung durch das OCOG als Vertreter der Vertragspartner	144
(1) Die Rechtsgrundlagen der Vermarktungskompetenzen des OCOG	144
(2) Vorteile der Vermarktung durch das OCOG	145
4. Exklusivitätsschutz	146
a) Schutz der Exklusivität der Olympischen Spiele in der gastgebenden Stadt	146
b) „Clean Venues Policy“: Exklusivität der Werbemöglichkeit in der spielerelevanten Infrastruktur und ihrer Umgebung	147
c) Schutz der Exklusivitätsrechte der Marketing Partners	148
5. Finanzierung, Steuerlast und Gewinnverteilung	149
a) Finanzierung der Olympischen Spiele	149
b) Garantien in Bezug auf die Steuerbelastung	151
c) Verteilung der Einnahmen aus den Olympischen Spielen	153

6. Mechanismen zur Streitbeilegung: Schiedsabrede	154
III. Zwischenfazit: Zentrale Bestandselemente des Multiakteursarrangements zur Vergabe, Durchführung und Abwicklung von Sportgroßveranstaltungen	155
1. Vertragshoheit: Dominanter Status der Rechteinhaber innerhalb des öffentlich-privaten Netzwerkes	155
2. Funktionalisierung von Behörden für wirtschaftliche Interessen	157
3. Haftungs- und Sanktionssysteme	157
4. Schutz der IP-Rechte	158
5. Kommerzielle Verwertung der Rechte	158
6. Exklusivitätsschutz	159
7. Finanzierung, Steuerlast, Gewinnverteilung	160
8. Mechanismen zur Streitbeilegung	160
F. Fazit zum 1. Teil: Weitreichende Funktionalisierung staatlicher Instanzen für wirtschaftliche Interessen von IOC und UEFA als Auslöser eines Bedürfnisses nach normativer Kontrolle	161
2. Teil: Zur missbrauchsrechtlichen Einordnung ausgewählter HCC-Klauseln	163
A. Problemaufriss: Sportgroßveranstaltungen als Referenzgebiet zur Erprobung und Fortentwicklung des europäischen Kartellrechts	163
B. Zur Anwendbarkeit des Kartellrechts auf die vertragliche Ausgestaltung von Sportgroßveranstaltungen	164
I. Zur Kartellrechtsrelevanz des Sports – wichtige Etappen in der europäischen Rechtsprechungsentwicklung	165
1. Sport als Teil des Wirtschaftslebens: von Walrave und Koch bis Piau	165
2. Meca-Medina als herausragendes Judikat (auch) zur generellen Anwendbarkeit	168
3. Die nachfolgende Bestätigung der Meca-Medina- Rechtsprechung	169
4. Ergebnis: Europäisches Kartellrecht als Maßstab auch für Sportsachverhalte	170

II. Berücksichtigungsfähigkeit sportlicher Belange in der Kartellrechtsprüfung nach Meca-Medina? – zum sog. Drei-Stufen-Test	170
1. Inhalt und Reichweite des Drei-Stufen-Tests nach Meca-Medina	171
2. Normspezifität des Drei-Stufen-Tests oder Anwendbarkeit auch auf Art. 102 AEUV?	172
3. Inhaltliche Reichweite des Anwendungsbereichs des Drei-Stufen-Tests: dogmatische Analyse und Kontextualisierung der Meca-Medina-Rechtsprechung	173
a) „Mythos Meca-Medina“: Sportspezifische Besonderheit oder konsequente Anwendung der Wouters-Rechtsprechung?	174
b) Weiterentwicklung der Wouters-Rechtsprechung: Verbandsverhältnis als Grenze	176
c) „Regeln rein sportlichen Charakters“ als inhaltliche Grenze	177
d) Wouters als tatbestandsimmanente Berücksichtigung außerwettbewerblicher Ziele	178
e) Schlussfolgerungen für das Rechtfertigungsprogramm	179
4. Konsequenz: Keine Relevanz des Drei-Stufen-Tests für die Prüfung von HCC	180
a) HCC als wirtschaftlicher Vertrag	180
b) HCC als rechtsgeschäftlicher Vertrag mit Dritten	181
5. Ergebnis: Keine Relevanz der Wouters-Doktrin für die vorliegende Prüfung	182
III. Zwischenfazit	182
C. Zur doppelten Regelungsfunktion des Art. 102 AEUV: Ausbeutungs- und Behinderungsmissbrauch	182
I. Die doppelte Schutzdimension des Art. 102 AEUV	182
II. Relevanz der doppelten Schutzdimension für die Einordnung ausgewählter HCC-Klauseln	185
D. Zur Klärung übergreifender Tatbestandsfragen missbrauchsrechtlicher Fallgruppen	186
I. Zwischenstaatlichkeit	186

II. UEFA und IOC als Unternehmen i.S.d. Art. 102 AEUV	190
1. Unternehmerische Tätigkeit der Rechteinhaber im Rahmen von Sportgroßveranstaltungen	192
2. Die Beteiligung von Behörden auf dem Markt für die Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen als Besonderheit?	193
a) Die Behörden als wirtschaftliche Nachfrager beim Abschluss von HCC?	194
b) Angebotstätigkeit der Öffentlichen Hand i.R.d. synallagmatischen Verhältnisses mit den Rechteinhabern	196
c) Zwischenfazit: exzeptionelle Konstellation im Rahmen von HCC	198
3. Auswirkungen der Sonderkonstellation auf die Unternehmenseigenschaft von IOC und UEFA	198
4. Zwischenfazit	200
III. Marktbeherrschende Stellung von UEFA und IOC	200
1. Marktabgrenzung	201
a) Identifizierung der relevanten Märkte	202
b) Erfordernis einer getrennten Marktabgrenzung für unterschiedliche Nachfragergruppen?	204
aa) Substituierbarkeit aus Sicht der unterschiedlichen Nachfragergruppen	205
bb) Einheitliche Nachfrage aufgrund regulatorischer Rahmenbedingungen	206
c) Folgen für die Marktabgrenzung: eigenständige Produktmärkte	207
aa) Verbandssystembezogene Eingrenzung	207
bb) Veranstaltungsbezogene Eingrenzung	208
d) Zwischenfazit	210
2. Marktbeherrschung	211
3. Ergebnis: UEFA/IOC als marktbeherrschende Unternehmen i.S.d. Art. 102 AEUV	214
IV. Kausalität	215
1. Kausalität zwischen Marktbeherrschung und Missbrauch	215
2. Kausalität zwischen missbräuchlicher Verhaltensweise und Marktauswirkung	217

3. Schlussfolgerungen für die Prüfung	219
E. Zur Prüfung ausgewählter Klauseln am Maßstab des Konditionenmissbrauchs	219
I. Vorfrage: Ausbeutungskontrolle auch bei vertraglichen Beziehungen zwischen Privatrechtssubjekten und öffentlicher Hand?	220
1. In hoheitlicher Funktion nachfragende Behörden als Schutzsubjekt der Ausbeutungskontrolle	221
a) Zur Offenheit des Kartellrechts auch für Konstellationen mit hoheitlicher Beteiligung – ein Rechtsprechungsüberblick	221
aa) Kartellschadensersatz als Rechtsfolge des Kartellverbots gem. Art. 101 AEUV	222
bb) Fusionskontrolle auf Märkten mit ausschließlich öffentlichen Nachfragern	225
cc) Ausbeutungskontrolle bei Übervorteilung staatlicher Gesundheitssysteme	228
dd) Fazit	230
b) Zur Auslegung des Art. 102 AEUV im Hinblick auf den Schutz hoheitlicher Akteure durch die Ausbeutungskontrolle	231
aa) Grammatikalische Auslegung	231
bb) Systematische Auslegung	233
cc) Teleologische Auslegung	235
2. Ergebnis: Anwendbarkeit der Ausbeutungskontrolle zugunsten hoheitlich agierender Nachfrager	236
II. Weichenstellung: Konditionen-, nicht Preismisbrauch	236
III. Zum Prüfprogramm des Konditionenmissbrauchs	240
1. Erzwingung	240
2. Geschäftsbedingung	242
3. Unangemessenheit	243
IV. Einzelanalysen	246
1. Sondergesetzlicher Schutz der IP-Rechte der Rechtsinhaber	247
a) Kein Nachteil im Sinne eines Eingriffs in ein subjektives Recht	248

b) Die Beschränkung von Wahlmöglichkeiten des Staates als wettbewerbsrechtlich relevanter Nachteil?	250
aa) Grundsätzliche Aspekte	251
bb) Ausnahmekonstellation: Präferenzen staatlicher Kompetenzträger	252
c) Zwischenfazit: Kein Ausbeutungsmissbrauch	253
2. Steuererlass	253
a) Finanzieller Nachteil zulasten des Staatshaushaltes	254
b) Problem: Enger Bezug zu Preisen	254
c) Zwischenfazit: Preismisbrauchsrechtlich relevanter Nachteil	255
3. Verpflichtung zur Sicherstellung des Werbeinventars in der Stadt und zum Erlass von Werbeverboten für Dritte im Umkreis der relevanten Infrastruktur sowie Beschränkung der Tätigkeit von Bestandsunternehmen	256
4. Erkenntnisse aus den Einzelanalysen für die Reichweite des Ausbeutungsmissbrauchs	257
V. Fazit zur ausbeutungsrechtlichen Relevanz der Verpflichtungen	257
F. Zur Prüfung ausgewählter Klauseln am Maßstab des Behinderungsmissbrauchs	258
I. Vorfrage: Die Erzwingung von HCC-Klauseln mit wettbewerbsbeeinträchtigenden Folgeverpflichtungen für Hoheitsträger – eine Variante des Behinderungsmissbrauchs?	258
1. Lobbying kartellrechtsrelevant?	258
a) Andeutungen in der europäischen Rechtspraxis	260
b) Exzeptionelle Konstellation der HCC	262
II. Zurechnungsunterbrechung durch nachfolgende hoheitliche Umsetzung vertraglicher Verpflichtungen?	263
a) Zurechnung dem Grunde nach	264
b) Zur Reichweite der Zurechnung	266
III. Zum Prüfprogramm des Behinderungsmissbrauchs	268

IV. Einzelanalysen	270
1. Sondergesetzlicher Schutz der IP-Rechte der Rechtsinhaber	270
a) Behindernde Wirkungen der Verhaltensweise	271
aa) Beeinträchtigung anderer Rechteinhaber	271
(1) Betroffener Markt	271
(2) Drittmarktbehinderung	274
(3) Behinderung anderer Rechteinhaber	275
bb) Beeinträchtigung von Ambushers	276
(1) Ambushers als Marktteilnehmer?	276
(2) Behinderung der Ambushers	277
cc) Beeinträchtigung der Werbemöglichkeiten von Athleten und ihren Sponsoren	278
(1) Betroffener Markt	279
(2) Auswirkungen auf Werbemöglichkeiten der Athleten	280
dd) Zwischenergebnis zum Kreis der Beeinträchtigten	281
b) Rechtfertigung der wettbewerbsbeschränkenden Verpflichtungen	281
aa) Berechtigte geschäftliche Interessen	283
(1) Freie Auswahl der Vertragspartner	284
(2) Meeting Competition Defence	286
bb) Effizienzeinwand	287
(1) Effizienzgewinne	287
(2) Unverzichtbarkeit der Verpflichtung	289
(3) Saldierung der Effizienzvorteile mit wettbewerbs- und verbraucherschädlichen Auswirkungen	290
cc) Ergebnis: Keine Rechtfertigung der missbräuchlichen Verhaltensweise	293
c) Ergebnis: Missbräuchlichkeit der Klausel gem. Art. 102 AEUV	293
2. Werbeexklusivität im Umkreis der relevanten Infrastruktur	294
aa) Wettbewerbswidrige Marktverschließung	294
(1) Wettbewerbswidrige Marktverschließung als Behinderungsmissbrauch	294

(2) Marktverschließende Wirkung der Vertragsklauseln	295
(3) Behinderung von Wettbewerbern	296
bb) Rechtfertigung der Bestimmungen	297
cc) Ergebnis: Missbräuchlichkeit der Verpflichtung	298
3. Eingriff in Bestandsunternehmen im Umkreis der relevanten Infrastruktur	298
V. Fazit zum Behinderungsmissbrauch	300
Schluss	301
A. Schlussbemerkungen: Von der „loi de la banane“ zur „loi des grands événements sportifs“	301
B. Thesenförmige Zusammenfassung	302
Literaturverzeichnis	311